

RATHAUSKORRESPONDENZ

II. Ausgabe.

Herausgeber und verantw. Redakteur: 270
FRANZ XAVER FRIEDRICH

Wien, am 20. September 1935

Gesetzblatt der Stadt Wien.

Das am 19. September erschienene Gesetzblatt der Stadt enthält die Kundmachung des Wiener Magistrates vom 13. September 1935 betreffend die Erklärung der Quelle des städtischen Theresienbades als Heilquelle und die Kundmachung des Wiener Magistrates vom 13. September 1935 betreffend die Erklärung der St. Antoniusquelle des Pfann'schen Mineral- und Schwefelbades als Heilquelle.

Besichtigungsfahrt der Wiener Bürgerschaft in die Quelleneinzugsgebiete.

Bürgermeister Richard Schmitz ist seit seinem Amtsantritt ausserordentlich bemüht, seine Mitarbeiter, vor allem die Räte der Stadt Wien mit der gewaltigen Maschinerie des Verwaltungsapparates der Millionenstadt Wien vertraut zu machen und den verantwortlichen Faktoren Gelegenheit zu geben, durch eigene Anschauung die notwendigen Erfahrungen und Kenntnisse zu erwerben. Nach verschiedenen Exkursionen in städtische Betriebe und Unternehmungen haben nun heute die Räte der Stadt Wien und die Bezirksvorsteher unter der Führung des Bürgermeisters eine Fahrt in die Quelleneinzugsgebiete der I. und II. Hochquellenwasserleitung angetreten, um an Ort und Stelle die dortigen Wasserleitungseinrichtungen kennenzulernen. An der Studienfahrt nehmen ausserdem noch teil die Vizebürgermeister Lahr und Dr. Kresse, Magistratsdirektor Dr. Hiessmanner, Präsidialvorstand Senatsrat Jiresch, Stadtbaudirektor Dr. Ing. Musil und Oberstadtbaurat Ing. Machek mit den leitenden Beamten der städtischen Wasserwerke.

Die Fahrt die drei Tage in Anspruch nimmt ging zunächst in die Quellengebiete der I. Hochquellenleitung. In Kaiserbrunn wurden der Bürgermeister und die anderen Fahrtteilnehmer von Bürgermeister Haid (Reichenau), den Vizebürgermeistern Oberdorfer und Seebacher, Pfarrprovisor Hochwürden Pastor und Abordnungen des Heimatschutzes, des Kriegervereines und der Freiwilligen Feuerwehr empfangen. Nach der Begrüssungsansprache des Bürgermeisters von Reichenau dankte Bürgermeister Schmitz für den herzlichen Empfang. Nach Besichtigung des Wasserschlosses in Kaiserbrunn ging die Fahrt durch das Hüllental nach Nasswald, wo die **Wasseralmquelle in Augenschein** genommen wurde. **Daran schloss sich ein Besuch des Reistales.** Auf der Rückfahrt zur Singerin stattete der Bürgermeister mit den Vizebürgermeistern den Arbeitsdienstlagern Reistal und Nasswald einen Besuch ab. In Nasswald war die Gemeindevertretung von Schwarzau im Gebirge mit Bürgermeister Kolmhofer an der Spitze, Abteilungen des Heimatschutzes, der Arbeitsdienstler des städtischen Hauspersonales und viele Vorstarbeiter zur Begrüssung der Wiener Gäste erschienen. Namens der Gemeindevertretung Schwarzau richtete Pfarrer Pripitzer an den Bürgermeister eine herzliche Ansprache, worauf Bürgermeister Schmitz für den Willkommgruss dankte und betonte, dass die Wiener Stadtverwaltung als Grundherrin in den Quellengebieten an der Lösung wichtiger landwirtschaftlicher Aufgaben, insbesondere der Meliorierung des städtischen Almgebietes mitzuwirken bereit sei.

Am Nachmittag wurde nach Besichtigung der Fuchsbachquelle die Fahrt nach Mariazell angetreten; von dort geht sie morgen, **Samstag**, nach Wildalpen in das Quellengebiet der II. Hochquellenleitung. Pöllorschüsse kündigten im festlich geschmückten Gnadenorte die Ankunft des Bürgermeisters und seiner Gäste an. Vor der Basilika und dem Deutsch-

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
FRANZ XAVER FRIEDRICH

II. Blatt

Wien, am

meisterdenkmal hatten sich die Pfarrgeistlichkeit, Mitglieder des Gemeindetages, starke Abteilungen der Wehrformationen, die Schulkinder, der Kriegerverein und viele hunderte von Einwohnern und Gästen Mariazells zur Begrüssung eingefunden. Nach einem von den Schulkindern gesungenen Lied sprachen ein Knabe und ein Mädchen Gedichte und überreichten dem Bürgermeister einen Rosenstrauch. Sodann hielten Bürgermeister Dr. Globoomik namens des Gemeindetages und Hochwürden Pater Superior Dr. Weyer im Namen der Pfarre herzliche Begrüssungsansprachen in denen sie die Verbundenheit Mariazells mit der Bundeshauptstadt betonten. Von stürmischem Beifall begrüsst, dankte Bürgermeister Schmitz für die herzliche Aufnahme in Mariazell, das nicht nur eine der Perlen landschaftlicher Schönheit in unserem Vaterlande ist, sondern auch ein religiöses Zeichen des katholischen Volkes/der Wiener ist, aber darüber hinaus das Nationalheiligtum von Oesterreich geworden ist, wie schon die seeligen Kanzler Dr. Seipel und Dr. Dollfuss erklärt hatten. Die Wiener lieben Mariazell und es tut ihrem Herzen wohl, dass die Mariazeller, wie der Empfang beweist, diese Liebe erwidern. Sodann brachte die Mariazeller Liedertafel einen Chor zum Vortrag worauf zum Abschluss der Empfangsfeier die Musikkapelle des Heimatschutzes die Bundeshymne intonierte. Hernach nahm Bürgermeister Schmitz die Vorstellung der geitlichen und weltlichen Amtsträger von Mariazell entgegen.
